

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **M. Carl Ehregott Mangelsdorfs Lehrbuch der alten Völkergeschichte zu Akademischen Vorlesungen**

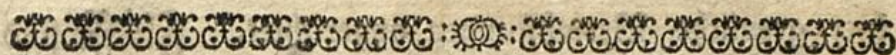
**Mangelsdorf, Karl Ehregott**

**Halle, 1779**

**VD18 11825340**

Achtzehntes Buch. Geschichte der Karthaginenser.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-15553**



## Achtzehntes Buch.

### Geschichte der Karthaginer.

#### §. I.

Quellen sind Polybius, Livius, Diodorus Siculus, Strabo, Plinius, Silius Italicus, Florus, Appianus, Justinus, Orosius. Hülfsmittel Abbo Emnius, WeltG. Th. 15. und Th. 16.

§. 2. Nordafrika, welches man erst seit den Kriegen der Römer genauer kennen lernte, begreift Egypten, Marmarika und Cyrenaitka, die regio syrrica, das eigentliche Afrika, Numidien oder Mauritania Caesariensis, und Mauritania Tingitana. Das eigentliche Afrika, oder das Gebieth von Karthago, gränzt gegen Morgen an das mittelländische Meer, gegen Abend an Numidien, gegen Mittag an das Land der Garamanten, und gegen Mitternacht an das mittelländische Meer. Es wird in zwei Provinzen abgetheilt, in regio Zevgitana und Byzacium. Die Zevgitanische Landschaft fängt von dem Flusse Tufka an, und hat folgende Städte: Karthago, welches aus den drey Theilen Magaria, Kothon, und Byrsa bestand, und zwey Seehafen hatte; Utika; Tunes; Mazula; Hippon Diarrhytus &c. In dem Kornreichen Byzacium lagen Adrumetum, Ruspina, Leptis, Thapsus, Thena, Sobrata &c. Die Luft in diesem Lande ist nicht die gesundeste. Schon in alten Zeiten hat die Pest

K hier

hier greuliche Verwüstungen angerichtet. Flüsse sind Tufka, Bagrada, Katada, Triton; Seen: der Hipponitis, der Sifara, der Tritonitis, und der Palus Libya. Zur Handlung ist die Lage des Landes sehr vortheilhaft. Welche Länder aufferhalb Afrika unter die Boethmäßigkeit der Karthaginenser gekommen sind, wird in der Geschichte dieses Volkes angezeigt werden

### Begebenheiten.

§. 1. Die Geschichte dieses handelnden und zugleich kriegerischen Stats zerfällt in drey Perioden:

- I) bis auf den ersten Handlungstractat mit den Römern — — vor Ehr. bis 507.
- II) bis auf den ersten Römischen Krieg 507 — 264.
- III) bis auf Karthago's Zerstörung 264 — 145.

§. 2. Karthago, oder Karthada, legten Phönizier an, und die, der Habsucht ihres Bruders entfliehende, Dido, oder Elisa, eine Tyrische Prinzessin oder brachte es in Ansehen. Vor ihrer Zeit schon hatten sich Phönizier in Afrika niedergelassen. Die Erzählung von der Fahrt der Dido, von den aus Cypern mitgenommenen weiblichen Rekruten, von dem trüglichen Ankauf eines Stück Landes, von der Liebe des Königes der Getulier, und der Art ihres Todes, beruht auf den Justin, und Justin ist iust der Mann nicht, auf welchen man sich verlassen kann. Die neue Kolonie war, nach Justin, den Afrikanern zinsbar. Die Kolonisten brachten alle Phönizische Betriebsamkeit mit, und erweiterten bald ihr Gebieth aufferhalb Afrika. Sie setzten sich auf der Insel Ebusa, nahmen Gades in Spanien in Besiz, und die Insel

Insel *Cyrenus*, wegen welcher sie in der Folge den *Phocäern* 3445  
 ein Seetreffen liefern mussten, in welchem die *Phocäer*  
 siegten. Bey dieser Schlacht findet man schon Spuren  
 einer Verbindung mit *Italiänischen* Völkern. Kurz  
 nach dieser Begebenheit führte *Machäus* den ersten 3456  
 Krieg mit den *Afrikanern*, landete in *Sicilien* und  
*Sardinien*, ward wegen einer unglücklichen Schlacht  
 abwesend exilirt, gieng nun selbst vor *Karthago*, verlor  
 aber endlich sein Leben, weil er nicht gleich auf den er-  
 sten Schritt den zweyten that. Die *Karthager* mussten  
 schon Handel gehabt haben mit denen *Italiänischen* Städ-  
 ten in *Latium*. Man sieht dieses aus dem ersten sehr  
 merkwürdigen Handlungstractat mit *Rom*. 3476

§. 3. Mit dem *Varius Hyrtacpis* schlossen die  
*Karthaginienser* ein Bündniß gegen die *Griechen*, ohne 3495  
 doch etwas zum Vortheil der *Perfer* zu thun; führten  
 den zweyten *Afrikanischen* Krieg ohne Erfolg, allir-  
 te sich mit dem *Perres*, verlohren aber eine Haupt-  
 schlacht in *Sicilien* gegen den *Gelon*, und wurden zu ei- 3504  
 nen harten Frieden genöthiget. Sie gaben eine Zeit  
 lang alle Absichten auf *Sicilien* auf, weil sie in der Nach-  
 barschaft den dritten *Afrikanischen* Krieg, und den 3524  
 Krieg mit *Cyrene* zu führen hatten, welche beyde zu  
 ihrem Vortheile sich endeten. Nun aber wurden die lebhaf-  
 testen Kriege mit *Sicilien* und über *Sicilien* geführt. Der  
 Besitz dieser Insel war für *Karthago* wichtig, und bey der  
 damaligen Verfassung der *Sicilianer* konnte es nie an Ver-  
 anlassung zu Thätlichkeiten fehlen. Der erste Krieg ward  
 mit dem ältern *Dionysius* geführt, und die Veranlassung 3574  
 gab die Stadt *Egesta*. Er wurde sich nach der Eroberung  
 von *Ugrigent* noch vortheilhafter für *Karthago* ge-

3579 endet haben, hätte nicht die Pest ihre Armee zu sehr ge-  
 3587 schwächt. Dionysius erneuerte den Krieg acht Jahre  
 darauf, mußte aber, unerachtet er die Oberhand zu ha-  
 3592 ben schien, seiner Sicherheit wegen den Feinden einen  
 ganz guten Frieden bewilligen. Wie Dionys seine in-  
 nere Angelegenheiten in Ordnung gebracht hatte, fieng  
 3600 er den dritten Krieg an, welcher, unerachtet er die  
 Schlacht bey Kabala gewann, nach den Verluste  
 einer andern Schlacht bey Kronion, sehr vortheilhaft  
 für Karthago ausschlug. Der alte Dionys versuchte  
 3616 es nach einiger Zeit noch einmal, starb aber im ersten  
 3617 Feldzuge, und Dionys der Jüngere verglich sich.  
 Meuterey in Syrakus, und das geheime Bündniß der  
 3639 Karthaginenser mit dem Jretas erregten einen neuen  
 Krieg, in welchem die Karthaginenser dem Korinthier  
 Timoleon weichen, und nach sechs Jahren einen nach-  
 3645 theiligen Frieden eingehen mußten. Um diese Zeit her-  
 um machte Hanno einen mislingenden Versuch, sich  
 3647 zum Herrn von Karthago zu machen, und Karthago  
 3652 verweigerte den Tyriern die gesuchte Hülfe gegen Alexan-  
 der, den Eroberer, und ließen Cyrena von den Egyptiern  
 occupiren. Die Vertreibung des Sostratus aus Sy-  
 rakus, und das Betragen des Agathokles verwickelten  
 3667 Karthago wieder in einen Krieg, welcher mit sehr ab-  
 wechselndem Glück und mit vieler Hefigkeit geführt  
 ward, und wo Karthago selbst in die äußerste Gefahr kam.  
 Bey dem Frieden verlor aber doch Karthago nichts.  
 3678 Der Tod des Agathokles verursachte neue Unruhen in  
 Sicilien, wo Syracus, wie gewöhnlich, die Haupt-  
 rolle spielte. Die Karthaginenser fischten darbey im  
 3707 Trüben, bis Pyrrhus in Sicilien landete, welcher aber  
 schon längst gewohnt war, Eroberungen zu machen, um  
 sie

sie gleich darauf wieder zu verlihren. Nach Polybius 3708 schlossen Karthago und Rom bey dieser Gelegenheit ein Bündniß. Dem unerachtet zeigten die Römer ihr Mißvergnügen über das Betragen der Karthaginenser nach dem Rückzuge des Pyrrhus von Tarent, und Messina, eine Stadt der Mamertiner in Sicilien, veranlaßte den Ausbruch der Eifersucht zwischen beyden Republiken.

§. 4. Der erste Römische Krieg dauerte gegen 24 Jahr. Hiero war verbündet mit Karthago, trat 3719 aber bald aus Noth auf die Seite der Römer. Die Karthaginenser wurden gleich in den ersten Feldzügen in Sicilien zweymal geschlagen, verlohren die Seeschlacht 3724 gegen den Quillius, und gegen den Attilius Regulus. Die Römer landeten nun in Afrika, wurden aber von dem Lacedämonier Xantippus auf das Haupt ge- 3729 schlagen. Dieses Vortheils und eines andern Sieges über die Römische Flotte unter dem Appius Klaudius unerachtet, mußte Karthago nach dem entscheidenden Seetreffen bey den Aegadischen Inseln einen Frieden eingehen, durch welchen es Sicilien verlohr, und seine Handlung eingeschränkt ward. Diese Einschränkung 3743 mußte nothwendig neue Händel verursachen, so bald Karthago sich erholt hatte. Der unversöhnliche, oder Sybische Krieg mit den Miethsvölkern, welcher gleich nach geschlossenen Frieden mit den Römern anfieng, und nur erst nach drey Jahren mit großer Mühe durch den Hamilkar Barkos geendiget ward, beschäftigte vor 3746

izt den Staat hinlänglich. Die Wegnahme der Insel Sardinien durch die Römer erbitterte ihn, und die während 18 Jahren durch den Hamilkar, Asdrubal

und Hannibal geschehene Eroberung von Spanien gab ihm Muth, seine Kraft zum zweytenmal mit Rom zu versuchen. Die Belagerung und endliche Eroberung

3765 Saguntis war das Signal zu dem zweyten Römischen Krieg. Hannibal fieng ihn auf seine Hand an, und Karthago billigte bald sein Betragen. Durch die

3765 Zerstörung von Sagunt brachte er die Römer um ihr Ansehen in Spanien, und nachdem er sich den Rücken gesichert hatte, gieng er über die Pyrenäen, die Rhone und Alpen mit Truppen, welche zum Theil wider Willen den Zug mit machten; schlug den Kornelius Scipio am Flusse Ticinus, den Sempronius am

3767 Flusse Trebia, und den Flaminius am Trasimeneschen See. In Spanien führten den Krieg mit abwechselndem Glück Kneius Scipio gegen den Hanno und Asdrubal. In Italien widerstand Fabius der Zauderer dem siegreichen Hannibal. Aber seine Nachfolger im Kommando L. A. Paullus und C. L. Varro verlohren die wichtige Schlacht bey Cannä. Nach diesem Siege wandte sich das Glück des Krieges auf die Seite der Römer, und nicht Hannibals Aufenthalt in Kapua, nicht der verachtete Rath des Adherbal, sondern Rabalen in Karthago retteten Rom von seinem Untergange. Die Römer stellten ihre Angelegenheiten wieder her, und nach der Niederlage des Asdrubal gieng der jüngere Scipio nach Afrika, und Karthago verlohre

3782 nach der entscheidenden Schlachte bey Zama in dem Friedensschlusse alle seine auswärtigen Besitzungen. Zugleich legten die arglistigen Römer bey diesem Friedensschlusse den Grund zum gänzlichen Umsturz des Karthagischen Staats. Masinissa bemächtigte sich, den Friedensartikeln zuwider, eines Theils von dem Gebiethe der Re-

pu

publik. Diese war nicht mehr im Stande, mit Rom um die Weltherrschaft zu streiten. Sie vermuthete Gerechtigkeit bey den Römern, und fand sie nicht. Hanno ward ihr geschworner Feind wegen einer geglaubten persönlichen Beleidigung und drang im Senate gegen den Scipio Nasika durch. Karthago sollte vernichtet werden. Der Krieg mit dem Masinissa musste die Ursache hergeben. Wie aber die Karthaginer sich demüthigten, und die verlangten Geiseln gaben, schien Rom zufrieden zu seyn. Aber nachdem es den Karthaginern ihre Schiffe listiger weise abgenommen hatte, und mit seinen Heeren vor Karthago war, verlangte es auf die niederträchtigste Art von der Welt die gänzliche Vernichtung der Stadt. Ohne Hofnung eines glücklichen Erfolges vertheidigten die Karthaginer, aus Verzweiflung über den gespielten Betrug, ihre Stadt mit einem beynahe unglaublichen Muth, und ließen eine Flotte auslaufen, unerachtet die Römer ihre Schiffe weggenommen, und beyde Häfen der Stadt in Besiz hatten. Aber gegen die Römische Uebermacht konnten sie am Ende nichts ausrichten, und Karthago ward vom Scipio erobert und zerstört.

3838

### Verfassung.

Der Karthaginer Religion war die Phönizische, und man opferte Menschen, so wie anfangs auch zu Rom. Sie hatten auch ihre Orakel in tragbaren Tempeln. Die Regierungsform war nicht Aristokratie, nicht Monarchie, nicht Demokratie, sondern aus allen dreyen zusammengesetzt. Die Suffeten, der Rath, und das Volk, hatten ieder seinen Theil an der Staatsverwaltung.

R 4

verwaltung.



waltung. Ihre Lebensstrafen waren hart; ihre Kriegsverfassung nichts weniger, als gut; ihr Handel einer der ausgebreitetsten. Von dem Zustande der Gelehrsamkeit, so wie überhaupt von ihrer Verfassung, hat man keine Nachricht. Aus dem Verkehr mit den Griechen und ihren Seefahrten und Entdeckungen läßt es sich schliessen, daß sie mit den Wissenschaften eben so, als mit den Künsten des Luxus, bekannt gewesen sind. Mago schrieb vom Ackerbau, und Hanno beschrieb seine Fahrt um Afrika. Terenz war ein Karthaginenser, welcher sich aber auswärts gebildet hatte.

### Neunzehntes Buch.

## Geschichte der Römer.

bis auf den Untergang des Abendländischen Kaiserthums

vor Christus 753 bis nach Christus 476.

#### §. I.

Quellen sind die alten fasti, unter deren Herausgebern und Kommentatoren vorzüglich gehören Nobortelli, Vighius, Sigonius, Onuphrius Panvinius, und Theod. Jansonius ab Almeloveen. Geschichtschreiber Fabius Pictor, Kalpurnius Piso &c. von welchen nur einige Fragmente übrig sind. Sextus Rufus, Eutropius, Dionysius von Halikarnas, Diodor von Sicilien, Strabo, Justinus, Florus, Patereculus, Polybius, Callistus,